



---

## AUS AKTUELLEM ANLASS

---

### Folgen der COVID-19-Verordnung 2 für General- und Hauptversammlungen

*Christoph Käser, Rechtsanwalt und Notar*

*Maxi Annina Müller, MLaw*

**Die COVID-19-Verordnung 2 schafft eine rechtliche Grundlage für die vom Bund verfügbaren Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Davon betroffen sind auch anstehende General- und Hauptversammlungen. Die wichtigsten Folgen haben wir Ihnen kurz zusammengefasst.**

Gemäss Art. 6 Abs. 1 der [COVID-19-Verordnung 2](#) ist es – vorerst bis 19. April 2020 - **verboten**, öffentliche oder private Veranstaltungen, einschliesslich Sportveranstaltungen und Vereinsaktivitäten durchzuführen. Das betrifft somit auch **General- und Hauptversammlungen**.

Gemäss Art. 6a der Verordnung kann der Veranstalter jedoch **anordnen**, dass die Teilnehmer ihre Rechte **ausschliesslich** auf **schriftlichem Weg** oder **in elektronischer Form**; oder durch einen **unabhängigen Stimmrechtsvertreter** ausüben können. Solchermassen durchgeführte GV/HV sind nicht bewilligungspflichtig.

Die Einladung hat statuten-/gesetzeskonform unter Einhaltung der Einladungsfrist zu erfolgen. In der Einladung soll aufgezeigt werden, auf welchem Weg die Rechte ausgeübt werden können. Wurde bereits eingeladen, so kann die Form der Ausübung (gemäss Art. 6a oben) bis spätestens 4 Tage vor dem Termin schriftlich mitgeteilt oder elektronisch veröffentlicht werden.

Die Sondervorschrift von Art. 6a gilt für alle GV/HV, die a) bis zum 19. April stattfinden oder b) später stattfinden, aber die Einladung **bis am 19. April verschickt wird** (eine Verlängerung dieser Frist ist vorbehalten und erscheint aus heutiger Sicht auch als durchaus möglich).

Die **6-Monatsfrist** für die Abhaltung von GV/HV ist „nur“ eine Ordnungsvorschrift und wird nun vielfach nicht eingehalten werden. Auch Beschlüsse, die an einer später durchgeführten GV/HV gefasst werden, sind gültig.

Über GV/HV, die gemäss Art. 6a durchgeführt werden, können auch gültig **öffentlich beurkundete Protokolle** (z.B. Statutenänderungen bei der AG, Fusionsbeschlüsse usw.) erstellt werden.

Normalerweise muss der unabhängige Stimmrechtsvertreter von der GV gewählt werden. Dies gilt im Moment nicht: der unabhängige **Stimmrechtsvertreter** gemäss Art. 6a wird durch das oberste Leitungsorgan (Verwaltungsrat, Vorstand) bestimmt.

Bei der **GmbH** gibt es zudem eine gesetzliche Erleichterung: Gemäss Art. 805 Abs. 4 OR können GV-Beschlüsse auch schriftlich gefasst werden, sofern nicht ein Gesellschafter mündliche Beratung verlangt.

Auch beim **Verein** besteht eine gesetzliche Erleichterung: wenn **alle** Mitglieder **einem Antrag schriftlich zustimmen**, gilt dies als Beschluss der Vereinsversammlung (Art. 66 Abs. 2 ZGB).

Detailliertere Informationen erhalten Sie zudem unter folgenden Links:

- [COVID-19-Verordnung 2](#)
- [FAQ des EJPD](#) betreffend GV/HV

Unser erfahrenes Team unterstützt Sie gerne bei Fragen zur Durchführung einer General- oder Hauptversammlung.

[www.haeusermann.ch](http://www.haeusermann.ch)